

Chronik der Kaiserblick-Schützen Westerham von der Gründung bis zum Jahr 1985

Schützengesellschaft
Kaiserblick-Schützen Westerham 1864 e. V.
Amtsgericht Rosenheim-Traunstein VR 1083

Verfasser: Lorenz Huber

1985

Präambel

Die vorliegende Fassung mit der Dokument-Nr. D0363 vom 3.5.2008 ist angelehnt an das Manuskript des Verfassers und an den Abdruck in „Unsere bayerischen Schützen, Chronik 1986 Gau Holzkirchen“, S. 371-384 (Hsg.: Bayer. Schützen-Verlag Clemens M. Albert, München). Die Änderungen betreffen im wesentlichen die Gliederung des Manuskripts in epochale Abschnitte. Lorenz Huber hat diese Fassung geprüft und autorisiert.

Lorenz Huber war seit 1967 Schriftführer der Schützengesellschaft Westerham. Der damalige Schützenmeister Martin Spitzauer bat ihn, das Amt kommissarisch zu übernehmen. Lorenz Huber nahm das Amt an und übte es aus, wie die Protokolle aus diesen Jahren zeigen. Bei der darauffolgenden Generalversammlung hatte man schlicht übersehen, auf den außerplanmäßigen Wechsel hinzuweisen und diesen bestätigen zu lassen. Erst 1971, bei der turnusgemäßen Wahl der Vorstandschaft, bestätigte die Generalversammlung das Mandat von Lorenz Huber offiziell. Der Eintrag am Ende der Chronik in „Unsere bayerischen Schützen“ ist insofern nicht zutreffend.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Die Jahre 1862 bis 1914	2
3	Die Jahre 1920 bis 1933	2
4	Die Jahre 1933 bis 1945	3
5	Die Jahre 1952 bis 1966	4
6	Die Jahre 1966 bis 1972	6
	6.1 Namensänderung	7
	6.2 Standeinweihung	7
7	Zusammenschluß 1973	7
8	Die Jahre 1973 bis 1985	8

1 Vorwort

Nachdem leider aus den Gründungsjahren und den späteren Jahren bis 1933 keine schriftlichen Unterlagen mehr vorhanden sind, wurden aus dieser Zeit die Aufzeichnungen der „Königlich privilegierten Schützengesellschaft Feldkirchen“ chronologisch wiedergegeben. Da man ja mit den Feldkirchener Schützen, deren Gründung einige Jahre früher datiert, in den 70er Jahren eine Vereinigung einging und schon früher enge Verbindungen pflegte, darf deren Aufzeichnungen auch als Erbgut der „Kaiserblick-Schützen“ in die Chronik eingebracht werden. In Feldkirchen bestanden teilweise drei Vereine, in denen aktiv der Schießsport ausgeübt wurde. Daher erscheinen auch verschiedene Jahreszahlen für Gründungs- und Jubiläumsschießen. Die ersten schriftlichen Unterla-

gen, heute im Besitz der „Kaiserblick-Schützen“, erscheinen auch erst aus dem Jahr 1884.

2 Die Jahre 1862 bis 1914

1862 Gründung der

SCHÜTZENGESELLSCHAFT FELDKIRCHEN,

belegt durch die im Jahre 1922 gestiftete und ausgeschossene Schützenscheibe mit dem Bildnis der Baumeistersgattin Frau Therese Schweiger aus Feldkirchen, anlässlich des 60-jährigen Vereinsbestehens. Diese Scheibe ist 1973 in das Vereins-eigentum der „Kaiserblick-Schützen“ eingebracht worden. Diese Scheibe ist somit das Dokument, das auf den frühesten Beginn des Schützenwesens in der Ortschaft Feldkirchen-Westerham hinweist.

1884 25.8. – Gründungs- und Königsschießen der Schützengesellschaft Feldkirchen. Anwesend waren dabei 40 Schützen aus den Orten Feldkirchen, Westerham, Vagen, Höhenrain, Laus, Naring, Esterndorf, Valley, Stürzelham, Aibling, Rosenheim, Glonn, Zinneberg, Fischbach, Sauerlach, München und Würzburg.

Mitgliederstand: 20 Vollmitglieder mit 5,- Mark Beitrag und 20 Halbmitglieder mit 3,- Mark im Jahr.

1886 24. und 25.5. Anfangsschießen mit 32 Schützen und am 11.10. das Endschießen mit 27 Schützen. — Im selben Jahr wurde die

SCHÜTZENGESELLSCHAFT WESTERHAM

aus der Taufe gehoben.

1888 Auch in diesen frühen Jahren des Schießsportes im westlichen Mangfalltal sind bereits Rückschläge zu verzeichnen. Bei einem Übungsschießen am 13. Mai waren nur zwei! Schützen anwesend.

1890 27. und 28.7. „Jubiläumsschießen des Herrn Josef Steininger von hier.“ Anwesend waren 83 Schützen. Offensichtlich gab es hier wertvolle Preise zu gewinnen!

1892 6. und 7.6. „Fahnenweihe-Schießen“ mit 58 Teilnehmern und dann am 14. bis 16.8. das IV. Chiemgau-Bundesschießen mit 99 Schützen am Stand bei einer Einlage von 7,20 Mark.

1893 1.7. bis 1903 6.7. „Keine Nacheintragung, da das alte Buch in die Ofendurchsicht gelegt wurde und bis man's merkte, soweit verbrannt ist, daß man nichts mehr lesen konnte“, gezeichnet: Sebastian Marais sen.

1900 bis 1904 In diesen Jahren wurde auch in den Sommermonaten geschossen. (Das waren also bereits schon die Vorläufer des bei den Kaiserblick-Schützen seit Jahren praktizierten *Sommerschießens*.)

1902 bis 1907 23. und 24.2. – Zimmerstutzen-Festschießen mit 130 Schützen, fand auch in den folgenden Jahren großen Anklang. So kamen am 7. u. 8.3. 1903 108 Schützen zusammen, 1904 124 Schützen und 1906 waren es 88 Schützen.

1905 wurde die Jungschützengesellschaft Feldkirchen mit der Bezeichnung FISCHER-ALM gegründet. Dieser Verein stellte 1909 bereits den Schießbetrieb wieder ein.

Am 7. u. 8.3. fand ein lokales Festschießen mit 103 Schützen, anscheinend der Preise wegen, einen größeren Anklang als am 22. bis 24. 8. das Chiemgau-Bundesschießen mit 85 Teilnehmern.

Im gleichen Jahr erscheint im Buch folgender handschriftliche Eintrag: „Schützengesellschaft Feldkirchen im Dornröschenschlaf. Am festesten schläft das Comité!!“ (Der Grund dazu ist leider nicht überliefert.)

1910 „Der Zieler erhält 1,- bis 2,- Mark, je nach Teilnehmerzahl!“ (Eintrag im Buch./Der Zieler zeigte Ringe und Plattl an.)

1911 Am 10.8. war ein „Kirta-Schiaßn“ (Laurenzi-Tag), bei dem aber nur 7 Schützen anwesend waren. (Marais/Lachner/Steininger/Dr. Biller/Helf/Gotzler/Leiß)

1911 bis 1913 war jeweils Ende Februar oder Anfang März das Festschießen angesetzt mit sehr guter Beteiligung von 90 bis 120 Schützen.

1914 26.4. — Anfangsschießen mit 36 Teilnehmern bei einem Mitgliederstand von 63 Schützen.

3 Die Jahre 1920 bis 1933

Es kam die, durch den Krieg 1914 – 1918 bedingte Pause, bis dann am

1920 20.2. – ein Festschießen mit 120 Teilnehmern und das am 25.7. stattfindende Anfangsschießen mit 24 Schützen einen neuen Anfang brachte.

1921 16.5. – Die beginnende Weltwirtschaftskrise machte auch vor den Schützen nicht halt. Die normale Einlage bei einem Gesellschaftsschießen – heute Kranzlschießen – betrug bereits bemerkenswerte 12,- Mark!!

1922 Am 25. bis 27.3. ein Festschießen mit 130 Schützen.

1923 war das Jahr der absoluten Zahlen mit den vielen Nullen, eine Schwerstarbeit für den Schriftführer und den Kassier!

Der Mitglieds-Jahresbeitrag beträgt 1000 Mark; das entspricht genau dem Preis von einer Maß Bier! Aber es kommt noch dicker. Für das Chiemgau-Bundesschießen sind als Ehrengabe 5.000 Mark zu spenden, wird vom Gau vorgeschrieben.

19.2. – Beim Faschingsschießen mit 30 Schützen betrug die Einlage 1.500 Mark. Die Einnahmen mit Spenden ergaben stolze 57.120 Mark und wurden voll als Preise ausbezahlt. Der Kassenbestand wurde auf Null reduziert! – War noch am 16.7.1922 die Einlage beim Gesellschaftsschießen mit 25 Mark angesetzt, so war am 19.8.1923 der Einsatz je Schütze bereits bei der astronomischen Summe von 40.000 Mark angelangt.

Bucheintrag vom gleichen Tag: „Infolge der fortschreitenden Geldentwertung knöpfte der Kassier den Mitgliedern als Taferlbeitrag 10.000 Mark (den Preis einer Semmel) ab. An diesem Tag ist der Bierpreis pro Maß (1 Liter) bereits bei 120.000 Mark angelangt!“

Abrechnung vom 19.8.1923:

Einlage 35 Schützen	1.400.000	Mark
+ Festscheibe	2.580.000	Mark
+ Meister	1.185.000	Mark
= Einnahmen	5.165.000	Mark

1924 am 27.7. war die Einlage beim Gesellschaftsschießen wieder auf einem normalen Preis von 5,- Mark. Am 31.12. war ein „Sylvester-Ganslschießen“ mit 30 Schützen. Preis der 8 Gänse 102,55 Mark. Der Zieler erhielt 1,- Mark.

1925 machte sich die Feldkirchener Jugend wieder selbständig. Protokoll vom 10. Januar:

„Nach 16jähriger Pause ist es wieder gelungen, die Jungschützengesellschaft Feldkirchen unter dem Beinamen „Fischer-Alm“ aufzufrischen. Bei dem Wahlergebnis sind zu verzeichnen:

1. Schützenmeister	Meisenberger Max
2. Schützenmeister	Wild Ruppert
Schriftführer/Kassier	Helf Georg
Beisitzer	Schnitzenbaumer Josef
Beisitzer	Völkl Andreas
Beisitzer	Steininger Josef

Beim Wiedererstellungsschießen waren 20 Schützen anwesend. Jahresbeitrag 1,- Mark,

Kassenstand 33,40 Mark.

Bei den Senioren war der Jahresbeitrag ebenfalls 1,- Mark, bei einem Mitgliederstand von 41 aktiven Schützen. Am 28.2. - 2.3. war ein Festschießen mit 140 Schützen.

1926 vom 26.2. bis 1.3. fand das 5. Oberländer-Bundesschießen mit 130 Schützen und vom 13.8. - 16.8. das Chiemgau-Bundesschießen mit 148 Teilnehmern statt.

1928 13. und 14.10. ein Mannschafts-Vergleichskampf zwischen den Schützen von Holzkirchen, Tegernsee und Feldkirchen.

1929 wurde Anton Marais sen. zum 1. Schützenmeister gewählt, der dieses Amt dann bis zum Jahre 1944 ausübte.

1930 Bei einer Neuwahl wurde der 1. Schützenmeister Anton Marais in seinem Amt bestätigt. Ferner wurden neu gewählt als 2. Schützenmeister Dr. Biller, Kassier Michael Lachner und als Schriftführer Anton Köck. Fahnenträger wurde der Maler und Holzschnitzer Franz Kloiber.

1932 stellten die Jungschützen „Fischer-Alm“ ihren separaten Schießbetrieb ein und schossen fortan mit den Senioren mit.

1933 Vermerk im Schießbuch vom 11. Dezember: „Nachdem bei der Westerhamer Gesellschaft keine Jahresbeiträge eingehoben werden, so sind auch Westerhamer Schützen bei der Feldkirchener Gesellschaft beitragsfrei!“ – gez. *Anton Köck*, Schriftführer.

4 Die Jahre 1933 bis 1945

Ab den folgenden Jahren sind auch schriftliche Unterlagen der Schützengesellschaft Westerham vorhanden. Daher steht, bis zur Einstellung des Schießbetriebes in Feldkirchen (1966), jeweils bei der Jahreszahl ein „**W**“ für Westerham und ein „**F**“ für Feldkirchen.

1934 F: Der Vergleichskampf zwischen Feldkirchen (626 Ringe) und Bad Aibling (611) am 25.2. wurde klar vom Veranstalter gewonnen, ebenso wie der Vergleichskampf am 24.3. zwischen Feldkirchen (481 Ringe, 12 Schützen) und Westerham (453 Ringe, 11 Schützen) bei einer Wertung von 10 Schützen.

F: Vom 28. bis 30.7. fand das 50jährige Jubiläumsschießen in Anwesenheit seiner „*kg*l. Hoheit Prinz Albrecht und Herzog Ludwig in Bayern“ mit 79 Teilnehmern statt. Diese Monarchieverbundenheit einschließlich der Beflaggung mit der

bayerischen weiß-blauen Rautenfahne war in der damaligen Zeit des 3. Reiches sicher mit einigen Risiken verbunden.

Die Schießeinlage betrug 6,- Reichsmark (RM), Nachkauf 1,- RM. Aus dieser Zeit sind auch noch einige Fotos vorhanden, die im Schießbuch eingeklebt sind.

1935 W: Am 23.3. fand in Westerham ein Schießen für das Winterhilfswerk (WHW) statt. Der Einsatz je Schütze (8 x 0,50 RM) von Westerham und (7 x 0,50 RM) von Feldkirchen ergab eine Spende von 7,50 RM für die NS-Einrichtung.

F: Ein Übungsschießen fand in diesem Jahr in Feldkirchen mit nur zwei! Teilnehmern statt. Ein trauriger Rekord!

1936 W: Ein Konkurrenzschießen am 21.3. zwischen Westerham mit Feldkirchen (1148/11 Schützen) gegen Holzkirchen (1066 R./ 11 Schützen) und

1937 W: am 6.2. mit 1291 Ringen gegen 1228 Ringen endete jeweils mit einem glatten Sieg für die einheimische Kombination.

1939 F: Am 15.4. beim Anfangsschießen beteiligten sich nur noch 5 Schützen. Am 10.8. beim traditionellen Feldkirchener „Laurenzi-Kirta-Schiaß'n“ waren als Anwesende nur noch vermerkt: Steininger Otto, Völkl Ernst, Estermann, Marais Anton, Petzinger, Steiniger Pankratzen und Göschl Berthold.

W: Am 11.11. war das Anfangsschießen mit 7 Schützen zugleich das erste Kriegsschießen. Der Kassenbestand betrug 28,78 RM.

1940 W: Nur noch 4 Schützen beim Kranzlschießen am 9. März. Rudolf Riedlechner war 1. Schützenmeister und Göschl Berthold der Schriftführer dieser durch den Krieg zerrissenen Gesellschaft.

1941 W: Am 8.3. fand in Westerham mit nur 9 Teilnehmern, alle von den älteren Jahrgängen, das letzte Schießen statt.

1942 F: Wegen Papiermangels wurden die einzelnen Übungsschießen in das Buch aus der Gründerzeit von 1884 eingetragen. Darunter auch ein Übungsschießen vom 25.5. mit 11 Teilnehmern.

1943 F: Bei einem Übungsschießen am 24.10. waren noch folgende Teilnehmer am Stand: Völkl Ernst, Marais Anton sen. und jun.

1944 F: fand am 16.4. mit 9 Schützen das letzte Übungsschießen im 2. Weltkrieg statt. Von diesem Tag an ruhte der Sportschützenbetrieb bis zum Jahre **1952**.

5 Die Jahre 1952 bis 1966

1952 F: Altschützenmeister Anton Marais sen. lädt am 14.10. ein zu einer Besprechung wegen Fortführung des Schießbetriebes, und zwar Aigner Georg jun., Dr. Biller Theo, Gotzler Georg jun., Gruber Gottfried, Helf Georg, Völkl Ernst, Klier Ludwig jun., Lachner Michael, Maier Franz, Stinka Bruno, Marais Anton sen. und jun., Meisenberger Max, Riedlechner Rud., Steininger Herrmann, Steininger Otto, Riedle Otto, Bichler Toni, Niedermeier Karl, Petzinger Georg, Mainzl Herrmann, Huber Georg, Bernhard Josef, ergab somit 23 Mitglieder.

Beim ersten Nachkriegs-Anfangsschießen mit 23 Teilnehmern am 4.11. wurden noch zwei weitere Mitglieder aufgenommen. Das waren Stadler Anton und Radlbeck Ludwig.

Bei der Neuwahl der Vorstandschaft wurden folgende Posten neu besetzt:

1. Schützenmeister	Anton Marais sen.
2. Schützenmeister	Michael Lachner
Kassierer	Ludwig Radlbeck
Schriftführer	Anton Marais jun.
Beisitzer	Völkl Ernst
	Riedlechner Rudl
	Petzinger Georg
Fahnenträger	Wild Ruppert
Begleiter	Steininger Otto
	Stadler Toni

Der Jahresbeitrag betrug 2,- Deutsche Mark (DM). Versicherung 2,50 DM.

1953 W: Am 7.11. das Anfangsschießen, und damit das erste Schießen nach dem Krieg, war mit 17 Schützen gut besucht. Bei einer Einnahme von 26,90 DM und einer Stiftung von Robert Liebl mit 10,- DM, sowie einer Ausgabe für die Preise ergab der erste Kassenbestand stolze 17,30 DM.

1956 W: waren am 7.4. beim Endschießen 18 Schützen beteiligt. Die von der Schützengesellschaft Westerham gestiftete Scheibe gewann Georg Helf aus Feldkirchen. Bei einer Einlage von 3,- DM (sonst 2,- DM) erhielt jeder Schütze eine Brotzeit im Wert von 1,50 DM. Von Freibier steht nichts geschrieben.

1957 W: Mit dem Anfangsschießen am 19.1. begann mit 16 Teilnehmern (10 Westerhamer und 6 Feldkirchener Schützen) eine sehr kurze Saison bis zum Endschießen am 6.4. mit 20 Teilnehmern. Der Kassenbestand war inzwischen schon auf ganze 88,10 DM angewachsen.

F: Vom 15. bis 25.8. beteiligten sich 137 Schützen bei einer Einlage von 4,50 DM am Festschießen zum 80. Geburtstag von Anton Marais sen.

1958 W: Beim Anfangsschießen am 17.1. konnte der Schützenmeister Rudolf Riedlechner im kleinen Nebenzimmer des Gasthauses Steininger 14 Schützen begrüßen. Damit war der Raum ohne Fenster zum Hof fast voll belegt. Der Kassier Otto Atzinger konnte einen Kassenbestand von 33,30 DM vorweisen.

1959 W: Am 28.2. war bei einem Jahresbeitrag von 2,- DM der Kasseninhalt wieder auf 114,90 DM angestiegen.

F: Ein Vergleichskampf fand am 12.3. zwischen Feldkirchen und Höhenrain statt, den die Feldkirchener Schützen mit 1025 zu 1001 Ringen für sich entscheiden konnten.

1960 F: Der Vergleichskampf am 2.4. zwischen Feldkirchen (366 Ringe) und Loholz (371 Ringe) endete zugunsten der Gäste.

1961 F: Am 11.4. fand ein Jubiläumsschießen im engsten Nachbarschaftskreis statt (nur Feldkirchener und Westerhamer Schützen). Jubilare waren Franz Kloiber mit seinem 87. Geburtstag und Anton Marais mit seinem 60jährigen Schützenmeisteramt. Das Schießen fand noch in der alten „Tafernwirtschaft, Gebr. Marais & Laib“ statt. Dabei wurde noch vom Nebenzimmer in die Gaststube hinausgeschossen. Die Zielscheiben mit dem Zieler wurden nur mit einem Seil von den übrigen Gästen in der Gaststube abgesichert. Nachdem damals noch vorwiegend mit scharfer Munition (Zimmerstutzen) geschossen wurde, war die ganze Angelegenheit nicht ungefährlich. In der Wirtsstube wechselte sich somit das Klatschen der Wattkarten auf den Tischen mit dem Knallen der Zimmerstutzen in gleichmäßiger Reihenfolge ab. Heutzutage würde ein Standabnehmer des Landratsamtes bei der Besichtigung in eine sanfte aber sichere Ohnmacht fallen!

F: Am 28.10. war im Gasthaus Marais die Vorstandsneuwahl. Es wurden gewählt:

1. Schützenmeister	Marais Anton jun.
2. Schützenmeister	Stadler Anton
Kassierer	Völkl Ernst
1. Schriftführer	Seidl Siegfried
2. Schriftführer	Frau Riedle Maxi
Beisitzer	Riedle Otto
	Kellerer Anton
Fahnenträger	Weber Georg
Begleiter	Wörndl Andreas
	Ströbl Max jun.

1962 F: vom 20.6. bis 1.7. fand auf dem Kellerberg im damaligen „Sommerkeller“ das „Anton-Marais-sen.-Gedächtnisschießen“, verbunden mit dem „100jährigen Jubiläumsschießen“ statt.

Schriftliche Zeugnisse wie Schießbücher oder die Gründungsurkunde aus dem Jahre 1862 sind leider nicht mehr vorhanden. Einziges Zeugnis ist die bereits unter dem Jahre 1862 beschriebene Schützenscheibe, die heute im Besitz der Westerhamer „Kaiserblick-Schützen“ ist.

W: Der Mitgliederstand war bei 23 Schützen angelangt, wobei der Jahresbeitrag nach wie vor 2,- DM betrug. Für die beste Jahresleistung auf der Meisterscheibe (Ring) wurde (einmalig je Schütze) ein schöner Bierkrug mit Zinndeckel überreicht. Eine nette Einführung, die jedoch in späteren Jahren durch die Überreichung eines Jahresleistungs-Pokals ersetzt wurde.

1963 W: Am 4.1. wurde ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte aufgeschlagen. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau hielt Einzug in das Vereinsleben der Schützengesellschaft Westerham. Bis zu diesem Datum war es nur den männlichen Geschöpfen vorbehalten, mit der Waffe in der Hand auf die 5-kreisige Scheibe anzuhalten. Zum erstenmal in der Vereinsgeschichte kämpfte nun eine Schützdame, Irmgard Lechner, jeden Freitag mit den Männern um Ringe und Blattl und verwies jene so manchenmal auf die Plätze. Am 19.4. beim Endschießen waren 13 Schützen anwesend. Der Kassenbestand betrug 200,55 DM.

1965 W: Am 2.5. waren bei der Abrechnung schon 279,99 DM in der Kasse.

1966 F: In dem von einigen Getreuen ausgebauten Schießstand im Keller des Gasthauses Marais fand am 4.1. das letzte Schießen der Schützengesellschaft Feldkirchen statt, da der Gastbetrieb eingestellt wurde und im neubauten Hotel Marais keine Schießanlage eingeplant wurde. Anwesende bei der Beerdigung des traditionsrei-

chen Feldkirchener Schützenvereins waren: Vökl Ernst, Stadler Toni, Weber Georg, Huber Lenz, Wild Toni, Wild Erich von den Feldkirchenern und Atzinger Otto sowie Lechner Martin von den Westerhamer Schützen. Einige wenige fanden nach der Einstellung des Schießbetriebes eine neue Heimat bei der Westerhamer Schützengesellschaft, wo sie sowieso schon als Zweitmitglieder dem Verein angehörten.

6 Die Jahre 1966 bis 1972

1966¹ Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7.10. wurden neu gewählt:

1. Schützenmeister	Spitzauer Martin
2. Schützenmeister	Gruber Georg
Kassier	Atzinger Otto
Schriftführer	Throll Rudi
Schreiber	Wild Peter

Anwesend waren dabei 12 aktive sowie 3 Gäste aus Feldkirchen. Der Vereinsbeitrag wurde von 2,- DM auf 3,- DM angehoben. Die Anschaffung einer Schützenkönigskette wurde beschlossen und dann für 117,90 DM bei der Firma Aschka in München gekauft. Um diese Kette gleich zu Anfang ein wenig attraktiv zu gestalten, spendeten einige Mitglieder dazu je einen schönen Taler.

Am 9.12. beim ersten Königsschießen in der Vereinschronik erwarb sich unter 24 Teilnehmern im restlos überfüllten Nebenzimmer des Gasthauses Steininger unser Kassier Otto Atzinger den begehrten Titel. Er ging damit unter dem Namen „König Otto I.“ in die Vereinsgeschichte ein. Vizekönig wurde Martin Spitzauer, seines Zeichens erster Schützenmeister. Der Vorstand hat sich damit nach seiner Wahl auch sportlich voll bestätigt.

1967 Am 24.2. gewann Westerham bei einem Vergleichsschießen mit 184 Ringen zu 162 Ringen gegen Vagen.

1968 Am 15.3. wurde Rudl Riedlechner zum 2. Schützenkönig proklamiert und konnte sich mit der durch Talerspenden bereits stattlichen Schützenkette schmücken. Der Kassenbestand betrug trotz einiger Ausgaben bereits wieder 282,- DM.

¹Nachdem die Schützengesellschaft Feldkirchen am 4.1.1966 ihre Aktivitäten eingestellt hat, betrifft der folgende Teil der Chronik nur noch die Schützengesellschaft Westerham; deshalb entfällt ab hier das „W:“ bzw. das „F:“.

Beim Anfangsschießen am 22.11. beteiligten sich 27 Schützen. Um in Zukunft auf Gauebene leistungsgerecht mitschießen zu können, wurde am 20.12. zum letztenmal auf die 5-kreisige Blattlscheibe geschossen und auf die 10-kreisige Scheibe mit 31 mm Spiegeldurchmesser umgestellt.

1969 25 Schützen waren anwesend beim Königsschießen am 28.2. Dabei wurde Transiskus Lenz jun. unser 3. Schützenkönig. Die Königsfeier im rauchgeschwängerten Nebenzimmer im Gasthaus Senger dauerte bei Freibier bis in die frühen Morgenstunden. Beim Endschießen am 25.4. beteiligten sich wieder 27 Schützen. Der Kassenbestand betrug am 3.7. stolze 481,29 DM. Bei der Generalversammlung am 25.7. wurde beschlossen, um bei zukünftigen Veranstaltungen einheitlich auszusehen, neue Vereinshüte anzuschaffen. Die Kosten dafür hat jeder Schütze selber zu tragen. Von der Feldkirchener Seite kam die Zusage, daß bei Veranstaltungen und Beerdigungen deren Vereinsfahne verwendet werden kann.

Am 28.11. gewann Westerham im Vereinslokal Senger ein Vergleichsschießen gegen Vagen mit 404 zu 304 Ringen.

Nachdem es so schien, daß den Westerhamer Schützenverein das selbe Schicksal ereilen sollte wie den Feldkirchener Schützen – den Verlust des Vereinslokals, da die Familie Senger den Gastbetrieb aufgeben möchte –, reifte im Schützenmeister Spitzauer Martin ein Plan. Anton Mayer plante in seiner Bahnhofswirtschaft einen neuen Saal zu bauen und diesen in den Jahren 1970 bis 1972 fertigzustellen. Dieses Projekt zu unterkellern und darin ein Schützenlokal zu installieren, war unser Ziel. Dazu kam es im Dezember zu einer internen Aussprache zwischen einigen Schützen und dem Bahnhofswirt Toni Mayer, der diesem Ansinnen wohlwollend gegenüberstand. Eine neue Zukunftsaussicht hat sich damit aufgetan.

1970 Beim Endschießen waren 27 Schützen im Buch eingetragen. Der Kassenbestand war auf 801,84 DM angewachsen. Das Königsschießen für dieses Jahr wurde durch den tragischen Unfall unseres Schützenkönigs, Lenz Transiskus, eine Woche vor dem Termin ersatzlos gestrichen. In der Generalversammlung vom 16.10. wurde nach Absprache mit den Holzollinger Schützen beschlossen, daß wir uns bei ihnen an den Donnerstags-Kranzlschießen beteiligen können als Gastschützen, bis unser neuer Schießstand beim Bahnhofswirt fertig ist. Der Beitrag wurde auf 5,- DM

erhöht. Versicherung und Gau beanspruchen 6,- DM, somit hat der Kassier 11,- DM je aktiven Schützen einzuheben.

1971 Da vom 15.5.1970 bis 21.1.1972 der Verein ohne Lokal war, fand am 7.1. unser Königsschießen in Holzolling im Gasthaus Kreuzmair statt. Peter Wild aus Feldkirchen wurde dabei unser 4. Schützenkönig. Die Königsproklamation fand im Nebenzimmer statt, da zur selben Zeit in der Gaststube der Holzollinger König gekürt wurde. Bei den Neuwahlen am 5.11. wurden in ihrem Amt bestätigt:

1. Schützenmeister	Spitzauer Martin
Schriftführer	Lenz Huber
Kassier	Atzinger Otto

Neu gewählt wurden:

2. Schützenmeister	Lenz Zehentbauer
Jugendleiter	Siegfried Seidl
Beisitzer	Josef Böck
	Karl Brunnacker
	Heinz Höfner
	Anton Stadler
	Toni Mayer
	Ferdinand Transiskus
	Georg Schnitzenbaumer

Ende dieses Jahres begann auch der Ausbau des Schießstandes und des dazugehörigen Gesellschaftsraumes im Keller.

1972 Am 21.1. fand unser 5. Königsschießen statt. Diesesmal holte sich die Königswürde unser Gastmitglied Josef Werndl jun. aus Holzolling bei einer Beteiligung von 35 Schützen.

Bei der Ausschußsitzung am 7.10. beschloß man, neue bzw. gebrauchte vereinseigene Gewehre für die Jugend anzuschaffen.

Beim Ausbau des Schützenkellers wurden von 24 Mitgliedern insgesamt 1.507 freiwillige Arbeitsstunden in der Zeit vom 11.12.1971 bis 12.10.1972 geleistet, allen voran unser Schützenmeister Martin Spitzauer. Den Raum und das Baumaterial stellte der Gastwirt Anton Mayer zur Verfügung.

Am 13.10. fand dann das Anfangsschießen mit 42 Schützen in den neuen Kellerräumen statt. Bei der am 10.11. stattfindenden Generalversammlung wurde von den 45 anwesenden Mitgliedern als neuer Kassier Fritz Samen für den ausscheidenden Otto Atzinger gewählt. Der Vereinsbeitrag wurde von bisher 6,- DM um 100% auf 12,-

DM angehoben! Diese Aktion wurde zur Überraschung der Vorstandschaft von den Mitgliedern ohne Murren akzeptiert. Der Mitgliederstand betrug 48 Senioren/aktiv, 3 Junioren, 5 Jugendliche, sowie 22 Gönner.

6.1 Namensänderung

Die bisher geltende Bezeichnung „Schützengesellschaft Westerham“ wurde nach einiger Diskussion, pro und contra, geändert in „Kaiserblick-Schützen Westerham“ und mehrheitlich akzeptiert. Bei der Generalversammlung kam eine Geldspende von 761,- DM zusammen, die für diverse Neuanschaffungen verwendet wurden.

Der Grund für die Namensänderung war ein modischer Trend, der die Schützengesellschaften dazu veranlaßte, im Vereinsnamen neben dem Ortsnamen einen Zusatz zu führen, der diese Gesellschaft eindeutig identifiziert. Diesem Trend ist man nachgekommen, indem man den Zusatz „Kaiserblick-Schützen“ wählte. „Kaiserblick“ ist abgeleitet von dem gleichnamigen Aussichtspunkt in Westerham nördlich des Bahnhofs.

6.2 Standeinweihung

Der 2. Schützenmeister, Lorenz Zehentbauer, schuf in mühevoller Kleinarbeit acht Doppelzugstände der Spitzenklasse, die allgemeine Bewunderung hervorriefen bei den auswärtigen Gästen, die anlässlich unserer Standeinweihung am 24.11.1972 erschienen waren. Bei dieser Standeinweihung durch H. H. Hubert Huber, Dekan aus Feldkirchen, konnte 1. Schützenmeister Martin Spitzauer unter anderen die Prominenz des Schützengauges Holzkirchen begrüßen. Es waren dies: Gauschützenmeister Georg Jennerwein, 2. Gauschützenmeister Ranner, der 1. Bürgermeister der Gemeinde Feldkirchen Max Reitner sowie der 2. Bürgermeister Georg Hau. Insgesamt beteiligten sich bei dem Weiheakt und dem anschließenden Festschmaus ca. 100 Mitglieder und Gäste.

7 Zusammenschluß 1973

Letzter Akt der Schützengesellschaft Feldkirchen am 18.3.1973 im Hotel Marais. Anwesende: Stadler Anton, Völkl Ernst, Seidl Siegfried, Marais Anton und Huber Lenz. Einziger Tagesordnungspunkt war die Einbringung folgender Werte in

den Besitz und das Eigentum der „Kaiserblick-Schützen Westerham“, zwecks Aufteilung auf die verbliebenen Restmitglieder der Schützengesellschaft Feldkirchen, mit der einzigen Forderung, daß diese Transaktion in der Vereinschronik festgehalten werden muß (wie hiermit geschehen!).

Vermögen der Schützengesellschaft Feldkirchen am 18.3.1973:

- Raiffeisen-Kasse, Sparbuch 2.560,- DM
- 1 Schützenfahne
- 1 Teilermaschine
- 4 Seilzugständer

8 Die Jahre 1973 bis 1985

1973 Königsschießen am 12.1. mit 56 Schützen. König wurde das Mitglied Alban Schnitzelbaumer aus Holzolling.

Mitgliederstand: 89 Aktive (davon 5 Damen und 14 Junioren und Jugend) sowie 32 Gönner (davon 9 Zweitmitglieder).

Beim Eisstockturnier des Schützengaus Holzkirchen erreicht die „Kaiserblick-Schützen“-Moarschaft, bestehend aus Mayer Toni, Stadler Toni, Böck Sepp und Brunnacker Karl, in Tegernsee den 1. Platz.

Beginn der Rundenwettkämpfe im Gau für Westerhamer Schützen. – Rückkampf in Hohenbrunn wurde mit 860 zu 840 Ringen gewonnen – Endschießen mit 53 Teilnehmern – danach erstmals ein Sommerschießen mit Preisauszahlung im Herbst.

Teilnahme am Gründungsfest der Martins-Schützen in Högling mit einer Fahnenabordnung und 20 Mann am 5. August 1973 und beim 70jährigen Gründungsfest des Turnvereins Feldkirchen am 12.8. Neu eingeführt wurde beim Kranzlschießen 20 Schuß auf Blattl plus 10 Schuß nur auf Meister (Ringe).

Beim Anfangsschießen am 28.9. beteiligten sich 47 Schützen. Vom 18. bis 28. Oktober wurde als erstes großes Preisschießen das „Irmgard Hafner und Lorenz Transiskus Gedächtnis-Schießen“ durchgeführt. Um die von dem Kirchenmaler und Portraitisten Martin Anzinger gemalte Ehrenscheibe zu gewinnen, traten 300 Schützen an die Schützenstände im neuen Schützenkeller.

1974 Die alte Feldkirchener Vereinsfahne wurde für 1.900 DM renoviert. Für 770 DM wurden zwei

weitere Vereinsgewehre angeschafft. Der Jahreschoppen, ein zünftiges Essen mit Bier und Musik in der Vorweihnachtszeit, wurde eingeführt. Dabei wurden auch die Frauen bzw. Freundinnen der Vereinsmitglieder eingeladen. Die Kosten hierfür wurden von der Vereinskasse bestritten, das dem Vereinskassier Fritz Samen ein etwas saures Lächeln kostete.

Die Rundenwettkämpfer stiegen erstmals in die B-Klasse auf. Am 11.1. fand das Königsschießen mit 63 Schützen statt. Dabei kam es zu einem Kuriosum, das noch lange für lustigen Gesprächsstoff sorgte. Der Stadler Toni hatte bereits ein herrliches Blattl auf der Königscheibe geschossen. Ein kurzer Blick hinaus auf den Schießstand bestärkte seine königlichen Gefühle und ließ ihn zum Bierschlegel greifen, um das Königsfaß anzuzapfen. Er hatte bereits die ersten Maßen mit schäumenden Bier gefüllt und seinen Untertanen serviert, da trat ein neuer, nicht erwarteter König auf den Plan. Der durch seinen Dienst bei der Bundesbahn erst so spät an den Stand getretene Rudl Obermeier, erst seit kurzer Zeit im Schützenverein und daher auch von Stadler Toni nicht als Konkurrenz einkalkuliert, kam mit strahlender Miene vom Stand herein. Er hatte ein „Fetzenblattl“ geschossen und wurde somit neuer Schützenkönig nach dem Prinzip: „Die Letzten werden die Ersten sein!“ Er hatte nämlich die Schützennummer 63!

Zum neuen Schriftführer wurde Hans Hopf gewählt.

1975 Neuer Schützenkönig wurde am 10. Januar der Jungschütze Wolfgang Michl, bei 64 Teilnehmern. Beim Endschießen am 25.4. beteiligten sich 55 Schützen.

Am 12.12. endete ein Vergleichskampf gegen Warngau, wobei die 10 besten Ringserien gewertet wurden, mit einem Sieg von 1745 zu 1667 Ringen für Westerham.

1976 von 64 Anwärtern auf die Königswürde qualifizierte sich am 16.1. Max Huber aus Naring als neuer König.

Unser 90jähriges Jubiläumsschießen fand in der Zeit vom 7. bis 24.10. statt. Bei einer Teilnahme von 327 Schützen und Spenden aus der Feldkirchen-Westerhamer Geschäftswelt sowie von Privatleuten (ca. 4.000,- DM), konnten schöne Preise auf das Programm gesetzt werden. Schirmherr war der Bürgermeister Max Reiter. Prominentester Teilnehmer und Sieger auf Meister war der Bronzemedailengewinner bei der

Olympiade in Montreal, Werner Seibold, aus Bad Wiessee. Die Ehrenscheibe gewann mit einem 13-Teiler der einheimische Schütze Manfred Michl. Von 27 Mannschaften belegte Holzkirchen mit 1398 Ringen den ersten Platz.

1977 wurde Peter Denk aus Naring neuer Schützenkönig. Der zum erstenmal ausgeschossene Jungschützenkönig wurde Klaus Seidl. Beim Endschießen, das erstmals an zwei Tagen stattfand, beteiligten sich 64 Schützen.

Beim Anfangsschießen am 16.9. waren 47 Teilnehmer am Schießstand. In Schützenkleidung wurde teilgenommen am 40jährigen Priesterjubiläum von Dekan H. H. Hubert Huber in Feldkirchen am 1. Mai sowie am 14.8. an der Fahnenweihe des Altersvereins in Feldkirchen. Um für die diversen Faschingsveranstaltungen jeweils nur *einen* Schützenkönig präsentieren zu müssen, wurde das Königsschießen ab sofort auf den Dezember vorverlegt. Daher in diesem Jahr das zweite Königsschießen mit 55 Teilnehmern. Die Sieger und damit neuen Könige wurden somit am 16.12. bei der Schützenklasse Karl Brunnacker und bei den Jungschützen Hubert Steiner.

1978 Anschaffung von einheitlichen Schützenjoppen für die Herren und Kostümen für die Damen im April. In dieser neuen Ausstattung wurde erstmals teilgenommen am Gründungsfest mit Fahnenweihe des Trachtenvereins in Großhöhenrain und am 13.8. bei der Fahnenweihe des Turnvereins Feldkirchen.

Beim Endschießen beteiligten sich 52 Schützen. Neue Könige am 8.12. wurden Gerd Hissenauer und Josef Reitmeyer bei den Jungschützen.

1979 Erstmals fand am Ostersonntag, den 15.4., der Schützenball im Westerhamer Hof statt, der sonst immer im Rahmen des Faschings eingeplant war.

Teilgenommen wurde im Mai bei der Fahnenweihe in Schliersee, im Juni beim 80jährigen Gründungsfest des Trachtenvereins Westerham und ebenfalls bei der Fahnenweihe des Krieger- u. Veteranenvereins Westerham.

Am 23.9. wurden wir erstmals mit der Ehre bedacht, worauf viele Vereine aus den bayerischen Schützengauen schon lange warten, am großen Oktoberfest Schützen- und Trachtenfestzug teilzunehmen. Unsere schicke Schützenkleidung sowie auch unsere netten Schützendamen und Mädchen wurden dabei bei dem langen Zug durch die Innenstadt Münchens zur Theresienwiese lebhaft bewundert und beklatscht.

Trotz dräuender Regenwolken über der Schwanthaler Höhe erreichten wir, im Gegensatz zu vielen Teilnehmern hinter uns, noch undurchnäßt das Schützenzelt unter der Bavaria. Dort wurde der Erfolg mit Wies'nbiar ausgiebig gefeiert und die Rückkehr mit dem Puhlbuss nach Westerham erst in den Abendstunden angetreten.

Beim Endschießen im April mit 56 Teilnehmern war die große Attraktion der von der Familie Bellgardt gestiftete 1. Preis: ein Alpenrundflug. Jeder Schütze erhielt einen Preis im Mindestwert der Einlage.

Beim Anfangsschießen im Oktober waren 62 Mitglieder anwesend. Das Mitglied Wastl Bader-Schußmann stiftete einen großen hölzernen Vereinshumpen, der dann öfters befüllt und entleert wurde.

1980 Der in diesem Jahr durchgeführte Vereinsausflug führte uns vom 12. bis 14.9. in das weinseelige Burgenland im Osten von Österreich. Wir wurden dort, auf die Initiative von den Mitgliedern Rudl und Karola Obermeier, bestens untergebracht. Dabei wurde auch unter anderen Besichtigungsprogrammen das Volksfest in Bruck an der Leitha besucht, auf dem die uns bestens bekannte „Kirchdorfer Musi“ unter der Leitung von Hans Niedermaier spielte. Der Geburtstag unseres Kassiers Fritz Samen am 13.9. wurde beim Josch im Weinkeller mit Unmengen Burgenländer „Veltliner“ bis zum Morgen gefeiert!

1980 Zum zweitenmal erhielten wir eine Einladung zur Teilnahme am Oktoberfest Schützen- und Trachtenfestzug am 21. September, der wir natürlich mit Freude nachkamen, noch dazu, weil an diesem Tag strahlender Sonnenschein und weiß-blauer Himmel über der Landeshauptstadt lag. Teilgenommen wurde auch noch am 12.10. an der Fahnenweihe in Kreuth.

Beim Vergleichsrückkampf in Warngau im Dezember verloren wir knapp mit 4343 Ringen zu 4360 Ringen. Beim Endschießen am 25.4. waren 58 Schützen anwesend. Der Schützenmeister Martin Spitzauer hatte auch anlässlich der abgelauten Schießsaison eine kleine Rechnung aufgemacht: bei 27 Kranzlschießen wurden ca. 43.000 Schuß auf die Scheiben abgegeben, das entspricht ca. 24 kg Blei! — Da kann man nur sagen: „Wann wird endlich bleifrei geschossen?“

Beim Königsschießen im Dezember nahmen 38 Schützenklassenmitglieder teil, wobei sich Manfred Michl qualifizierte, und 18 Jungschützen, bei

denen Thorsten Grzella König wurde.

1981 Erstmals wurde ein von Fred Fischer organisiertes Sommerschießen durchgeführt. Dabei war bei 5,- DM Einsatz nur derjenige Schütze preisberechtigt, der mindestens 3mal anwesend war. Die Preisverteilung mit Grillfest fand dann am 25. Juli in der Lackierhalle vom Fischer Fred in Vagen statt. Dabei wurden die Gäste bei sehr kleinen Preisen mit Gegrilltem, Würsteln, Bier, Wein, Kaffee sowie mit den von unseren Damen gelieferten Salaten und Kuchen verwöhnt.

Beim Endschießen im April, woran sich 54 Schützen beteiligten, wurde der von der Familie Bellgardt gestiftete Alpenrundflug von Hubert Steiner gewonnen und der zweite Preis, ein Segelflug, von Peter Veicht.

Beim Anfangsschießen beteiligten sich 60 Schützen.

Beim Königsschießen im Dezember verzichtete der erstplazierte Gerhard Wingen auf die Königswürde. Somit wurde derjenige mit dem zweitbesten Schuß unser neuer König, und der hieß Siegfried Seidl.

1982 Am 29.8. war großer Aufmarsch zum 100jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe in Wall bei Miesbach. Wir waren mit einer starken Abordnung dabei, da ja unser langjähriger Kassier, Fritz Samen, ein ostpreußischer „A oida Wolla“!! oder „Woija“ ist.

Beim Königsschießen am 10.12. wurde von 60 Schützen abermals Manfred Michl neuer Schützenkönig, wie schon 1980. Jungschützenkönig wurde Alfred Fischer jun.

1983 Bei der Jahreshauptversammlung am 25.3. wurden die von dem Mitglied Gerd Hissenauer zusammengestellten neuen Vereinsstatuten von den versammelten Mitgliedern genehmigt. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde folgende Mannschaft neu gewählt bzw. in ihren Ämtern bestätigt:

1. Schützenmeister	Martin Spitzauer
2. Schützenmeister	Peter Veicht
Sportleiter	Alfred Fischer sen.
1. Kassier	Fritz Samen
2. Kassier	Wally Hissenauer
1. Schriftführer	Rudl Obermeier
2. Schriftführer	Karola Obermeier
Jugendleiter	Armin Weiß

Beim Endschießen im April waren 52 Schützen anwesend. Bei 28 Kranzlschießen ergab der

Jahresdurchschnitt je Kranzlschießen 37 Schützen. Das ist nicht viel bei über 100 Mitgliedern, jedoch viel gegenüber anderen Schützenvereinen.

Am 26.11. waren die Valleyer Schützen bei uns zu Gast, um uns zu bitten, die Patenschaft für ihre Fahnenweihe im Jahre 1984 zu übernehmen. Diesem Ansinnen wurde nach einer umständlichen Beratung unserer Vorstandschaft stattgegeben. In die Länge gezogen wurde die Beratung nur deshalb, weil die Vorstandschaft der Patenbitter während dieser Zeit, auf einem Holzschreit kniend, ihr üppiges Schweinshaxenmahl verzehren mußten.

Beim Gaujugendschießen im November wurden die Unseren mit 915 Ringen in der Mannschaftswertung Dritte hinter Holzkirchen und Irschenberg, bei 207 Teilnehmern. Die Jugendklasse, mit 14 Ringen hinter Gmund, wurden 2., dabei war mit 366 Ringen, mit nur 3 Ringen weniger als der Sieger, Michael Paukner auf dem 3. Platz bester Einzelschütze der Westerhamer Mannschaft.

Beim Königsschießen im Dezember mit 56 Teilnehmern wurden die neuen Könige in der Schützenklasse Alfred Fischer sen. und in der Jugendklasse die Doris Brunnacker.

1984 Am 27.6. wurde eine Sitzung auf Anregung unseres 2. Schützenmeisters Peter Veicht anberaunt. Geladen wurden die Vorstandschaften der Schützengesellschaften von Kleinhöhenrain, Vagen und Westerham. Hauptthema war die Durchführung der 1. Gemeindemeisterschaft der drei Schützengesellschaften in der Gemeinde Feldkirchen-Westerham unter der Schirmherrschaft des 1. Bürgermeisters Georg Röhrmoser, ausgerichtet von den Kaiserblick-Schützen Westerham.

Am 19.4. hatten wir die Ehre, als Patenverein beim 150-jährigen Gründungsfest der Schützengesellschaft Valley teilnehmen zu dürfen. Wir fuhren mit ca. 53 Schützen und Schützen-Damen nach Valley, um dieses Fest zu verschönern. Dies war der Höhepunkt im Schützenjahr 1984.

Beim Königsschießen am 7. und 8.12. nahmen 56 Schützen teil, um die Königswürde zu erringen. König wurde in der Schützenklasse Josef Eitzenberger, in der Jugendklasse Doris Brunnacker.

1985 Das Jahr 1985 steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen für zwei Großveranstaltungen. Die Kaiserblick-Schützen haben sich bereit erklärt, das Gauschießen 1986 des Gaus Holzkirchen durchzuführen. Es wird natürlich in den Rahmen unseres 100-jährigen Jubiläums mit Fah-

nenweihe einbezogen. Das Gauschießen findet im April in der Turnhalle Feldkirchen statt und das 100jährige Jubiläum in einem eigens dafür erstellten Festzelt im Juni 1986. Es werden viele Sitzungen erforderlich sein, um die personellen und finanziellen Sorgen unter Dach und Fach zu bringen.

Am 7.7. nahmen wir am 190jährigen Gründungsfest der Schützengesellschaft Bergschützen Kleinhöhenrain teil. Beteiligt haben sich 57 Schützen und Schützinnen mit der Musikkapelle Glonn mit 24 Mann, also insgesamt 81 Personen, so daß wir den 3. Meistpreis erhielten.

Am 21. bis 23.11. fand die erste Gemeindegemeinschaft der Gemeinde Feldkirchen-Westerham im Vereinslokal Westerhamer Hof statt. Unter

der Schirmherrschaft des 1. Bürgermeisters Georg Röhrmoser kämpften 87 Schützen mit Luftgewehr und Pistole um Ringe und Blattl. Beteiligt haben sich folgende Gesellschaften: Kleinhöhenrain, Vagen und Westerham.

Wir hoffen, daß diese Einrichtung eine lang anhaltende Tradition wird, wünschen allen Schützen ein scharfes Aug' und eine sichere Hand im Schützenstand.

Am 6.12. fand das Königsschießen statt. Beteiligt haben sich 59 Schützinnen und Schützen. Am 7.12. war Jahresschoppen mit Musik, einschließlich Königsproklamation. Neuer König in der Schützenklasse wurde Gerhard Wingen, in der Jugendklasse Wolfgang Reitmeyer.

Index

- Alpenrundflug, 9
- Bahnhofswirtschaft, 6
- Beerdigung, 5
- Beginn des Schützenwesens, 2
- beitragsfrei, 3
- Bundesschiessen
- Chiemgau-, 2, 3
 - Oberländer-, 3
- Chiemgau-Bundesschiessen, 2, 3
- Chronik 1986 Gau Holzkirchen, 1
- Doppelzugstände, 7
- Dornröschenschlaf, 2
- Eisstockturnier, 8
- Fahnenweihe, 10
- Fischer-Alm, 2, 3
- Gasthaus Steininger, 5
- Gastschützen in Holzolling, 6
- Gauschiessen 1986, 10
- Gedächtnis-Schiessen, 8
- Gedächtnisschiessen, 5
- Gemeindemeisterschaft, 10, 11
- Gleichberechtigung, 5
- Grillfest, 10
- Gründung der
- Schützengesellschaft Feldkirchen, 2
 - Schützengesellschaft Westerham, 2
- Herzog Ludwig in Bayern, 3
- Irmgard Lechner, 5
- Jahresleistungs-Pokal, 5
- Jahresschoppen, 8, 11
- Kirta-Schiassn, 2, 4
- Kostüme, 9
- Königlich priv. Schützenges. Feldkirchen, 1
- Laurenzi-Tag, 2, 4
- Oberländer-Bundesschiessen, 3
- Ofendurchsicht, 2
- Oktoberfest, 9
- Papiermangel, 4
- Patenschaft Valley, 10
- Prinz Albrecht, 3
- Rundenwettkämpfer, 8
- Scheibe, 5-kreisig, 6
- Schweiger, Therese, 2
- Schützenball, 9
- Schützenjoppen, 9
- Schützenkeller, 7
- Schützenkönigs-kette, 6
- Sommerschiessen, 2, 8, 10
- Standeinweihung, 7
- Steininger, Josef, 2
- Sylvester-Ganslschiessen, 3
- Taferlbeitrag, 3
- Tafernwirtschaft, 5
- Vereinsausflug, 9
- Vereinsfahne, 6, 8
- Vereinshumpen, 9
- Vereinshüte, 6
- Vereinsstatuten, 10
- Winterhilfswerk (WHW), 4
- Zieler, 2